Queeres Zentrum Erlangen
– Konzeption –

Vorgelegt von der Initiative „Queeres Zentrum“
Erstellt von Linus Hoppe
Mit beratender Unterstützung durch das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Stadt Erlangen und dem kommunalen Jugendpfleger und stellvertretenden Geschäftsführer des Stadtjugendrings Erlangen Christian Kohlert

Inhaltsverzeichnis

1.0 GLOSSAR 3

2.0 EINFÜHRUNG 5

3.0 ZIELGRUPPEN 6

3.1 Primäre Zielgruppe 6
3.2 Sekundäre Zielgruppe 6

4.0 ZIELE DES ZENTRUMS 7

4.1 Stärkung der Queeren Community 7
4.2 Sicherer Raum für queere Personen 7
4.3 Bereitstellung von Unterstützung und Beratung 7
4.4 Förderung der Bildung über queere Themen 7
4.5 Förderung von Gleichberechtigung 7
4.6 Unterstützung von queeren Gruppen und Projekten 7
4.6.1 Queere Gruppen in Erlangen 8
4.7 Partizipationsförderung 8

5.0 ORGANIGRAMM 9

5.1 Organisationsstruktur im Verein #makeyourtownqueer e.V. 9
5.2 Arbeitsweise 10
5.3 Funktion der Pädagogischen Fachkräfte 10
5.4 Funktion der Honorarkräfte 12
5.4.1 Jugendarbeit im Peer-to-Peer Konzept 12
5.4.2 Aufbau des Zentrums 13
5.5 Kostenstelle Personal 14

6.0 ANGEBOTSSPEKTRUM DES ZENTRUMS 15

6.1 Beratungsangebote 15
6.2 Jugendarbeit 15
6.3 Gemeinschaftsaufbau 16
6.4 Queere Bildungsangebote 17
6.5 Öffentlichkeitsarbeit 17
6.6 Aktivismus und Teilhabe 17
6.7 Gesundheitsförderung und Prävention 18
6.8 Gewaltprävention und Krisenintervention 18
6.8.1 Schutzraum für Menschen in akuter Gefahr 18

7.0 QUEERES NETZWERK UND ZUSAMMENARBEIT 19

8.0 RÄUMLICHE VORAUSSETZUNGEN 20

8.1 Barrierefreiheit und Teilhabe 21

9.0 FINANZPLAN 22

10.0 EVALUATION DER KONZEPTION 23

1.0 Glossar

Ally	Ein*e Verbündete*r, Helfer*in, Partner*in. *Allies* sind alle Menschen, die versuchen sich über queeren Themen zu informieren, auch wenn sie sich selbst nicht als queer identifizieren würden. *Allies* tragen dazu bei, Diskriminierung in sich selbst sowie in ihren Familien und Freundeskreisen zu reduzieren. Sie unterstützen die queere Community im politischen, gesellschaftlichen sowie kulturellen Bereich.
Antidiskriminierungsarbeit	Arbeit, die sich darauf fokussiert: Menschen, die von Diskriminierung negativ betroffen sind, bei der Durchsetzung ihres Rechts auf Gleichbehandlung zu stärken und zu unterstützen (Schutz und Empowerment), allgemein alle Menschen für Diskriminierungen zu sensibilisieren (Prävention), sowie wirksame und verhältnismäßige Maßnahmen gegen Diskriminierung zu ergreifen (Sanktionen).
Barrierefreiheit	Eine Gestaltung der Umwelt, sodass sie auch von Menschen mit Beeinträchtigungen ohne zusätzliche Hilfe genutzt und wahrgenommen werden kann. Barrierefreiheit bedeutet z. B. Aufzug oder eine Rampe bereitzustellen bzw. Webseiten in leichter Sprache verfügbar zu machen.
BIPoC	Diese Abkürzung bezieht sich auf Schwarze, Indigene und People of Color und ist selbstgewählt von der Community. Die Bezeichnung wird sowohl aktivistisch als auch wissenschaftlich genutzt.
Diskriminierung	Die herabsetzende Diskriminierung, d. h. die Benachteiligung oder Herabwürdigung von Gruppen oder einzelnen Personen nach Maßgabe bestimmter diskriminierender Wertvorstellungen oder aufgrund unreflektierter, zum Teil auch unbewusster Einstellungen, Vorurteilen oder emotionalen Assoziationen. Menschen können aufgrund von nationaler Herkunft, Geschlechtsidentität, Alter, Religion, Behinderung, sexueller Orientierung, oder Aussehen sowie anderen Kategorien diskriminiert werden.
FLINTA*	Eine Sammelbezeichnung für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans- und agender Personen. Der angehängte Asterisk dient dabei als Platzhalter, um alle nichtbinären Geschlechtsidentitäten einzubeziehen.
Geschlecht/Geschlechtsidentität	Eine komplizierte Zusammenstellung von soziokulturellen Praxen worin menschliche Körper oft als entweder „männlich“ oder „weiblich“ charakterisiert werden. Die Geschlechtsidentität bezeichnet die Selbstidentifizierung einer Person als Mann, Frau, Nichtbinär usw. Moderne Begriffsbestimmungen betonen die Tatsache, dass

	Geschlecht sozial und kulturell konstruiert wird und keinen feststehenden Unterschied darstellt.
Nichtbinär	Ein Oberbegriff für Personen, deren Geschlechtsidentitäten in die gesellschaftsnormativen Bezeichnungen “Frau” und “Mann” nicht kategorisiert werden können. Es gibt zahlreiche nichtbinäre Identitäten; einige nichtbinäre Personen identifizieren sich als sowohl männlich als auch weiblich und einige lehnen jegliche Art von binärem Geschlecht ab. Manchmal als „NB“ abgekürzt.
Queer	Bezeichnet Menschen, die kulturelle Normen von Heterosexualität und Gendertraditionalismus überschreiten. Obwohl der Begriff ursprünglich als Beleidigung verwendet wurde, haben viele queere Personen das Wort für sich als Selbstbezeichnung angenommen und es steht nun für die Community.
Regenbogenfamilie	Bezeichnet Familien, in denen mindestens ein Elternteil lesbisch, schwul, bisexuell, transgeschlechtlich bzw. intergeschlechtlich und/oder nichtbinär ist. Diese Familienkonstellationen können auf vielfältige Weise entstehen.
Romantische Orientierung	Romantische Anziehung zu anderen Menschen eines oder mehrerer bestimmter Geschlechter bzw. das Nichtbestehen davon.
Safe Space	Ein Ort, an dem eine marginalisierte Minderheit (z. B. geschlechtsspezifisch, ethnisch, religiös) zusammenkommen kann, um eine Auszeit von Vorurteilen, Kritik, oder potenziell bedrohlichen Handlungen zu nehmen sowie sich über ihre gemeinsamen Erfahrungen zu auszutauschen.
Sexuelle Orientierung	Bezieht sich auf die Sexuelle Anziehung zu anderen Menschen (eines oder mehrerer bestimmter Geschlechter) bzw. das Nichtbestehen davon.
Toleranz	Die Akzeptanz und Wertschätzung aller Arten von Personen.
Trans*, Transgender	Ein Oberbegriff für alle Personen, die sich mit ihrem bei der Geburt zugewiesen Geschlecht nicht oder nur teilweise identifizieren.

2.0 Einführung

In dieser Konzeptvorstellung möchten wir die Notwendigkeit und Bedeutung eines queeren Zentrums in Erlangen vorstellen, das auf die spezifischen Bedürfnisse der queeren Community eingeht und ihnen Unterstützung und Ressourcen bietet.
Queere Zentren haben sich weltweit als wichtige Einrichtungen etabliert, die sich speziell auf die Bedürfnisse von queeren Menschen konzentrieren.
Aus diesem Grund bilden sich in ganz Deutschland in verschiedenen Städten, wie etwa in Nürnberg, Erfurt und Darmstadt immer mehr queere Zentren, welche sich speziell auf die Bedürfnisse und Belange von queeren Menschen fokussieren und ihnen Unterstützung, Ressourcen und Gemeinschaft bieten.

Die Notwendigkeit für ein queeres Zentrum in Erlangen basiert auf der Tatsache, dass es bisher nur begrenzte Ressourcen und wenig konkrete Unterstützungsmöglichkeiten für queere Menschen im Stadtgebiet Erlangen und in den nahegelegenen, angebundenen Orten gibt. Es existieren zwar queere Gruppen, jedoch kein Ort, an dem diese zusammenkommen und zusammenarbeiten können. Eine zentrale Einrichtung, welche zielgerichtet und bedürfnisorientiert queere Menschen unterstützt und fördert, gibt es derzeit in Erlangen nicht.
Queere Menschen können sich dort insofern sicher fühlen, als dass sie sich nicht verstellen müssen, denn sie sind bis heute von Diskriminierung, Vorurteilen, Gewalt und sozialer Ausgrenzung betroffen. Trotz vieler positiver Entwicklungen in der Welt und auch in Deutschland, gibt es immer noch rechtliche, soziale und kulturelle Hürden, die die Rechte und das Wohlbefinden von queeren Menschen beinträchtigen.

Wir möchten mit diesem Zentrum nicht nur einen Ort der Akzeptanz bereitstellen, sondern auch verschiedene Formen des Austauschs kulturellen Lebens queerer Menschen, hinsichtlich ihrer individuellen Geschichte, ermöglichen. Unser Ziel ist es, eine inklusive und unterstützende Umgebung zu kreieren, die queeren Menschen dabei hilft, sich selbst zu entfalten und ihre soziale, emotionale und körperliche Gesundheit zu fördern.

Unser Bestreben ist es, in Erlangen queeren Menschen zur Unterstützung in verschiedensten Lebensbereichen einen sicheren Raum zu geben, in dem sie sich immer gut aufgehoben und willkommen fühlen und in einer sicheren, unterstützenden und inklusiven Umgebung ihre Identität ausleben und sich frei und authentisch ausdrücken können.
Das gilt selbstverständlich auch für in akuten Notsituationen befindliche queere Personen in Form von Hilfe durch Beratung und Vermittlung.

Wir respektieren und schätzen die Vielfalt und Einzigartigkeit jeder Person und fördern eine offene, respektvolle und tolerante Kommunikation zwischen den Teilnehmenden.

Ziel des Queeren Zentrums ist ein positiver Einfluss auf die queere Community in Erlangen, indem Unterstützung, Bildung, Gemeinschaft und Empowerment gefördert werden und sich für Gleichberechtigung und Inklusion eingesetzt wird.

3.0 Zielgruppen

3.1 Primäre Zielgruppe

Das queere Zentrum Erlangen soll ein sicherer Ort für queere Personen jeden Alters, jeder Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung und sozialer Herkunft sein.
Das queere Zentrum soll auch spezifischen Zielgruppen innerhalb der queeren Gemeinschaft einen Raum bieten.
So sollen in der Einrichtung bestehende Gruppen, wie etwa queere Jugendtreffs wie QueErlangen, queere Stammtische, queere Vereine, wie #makeyourtownqueer e.V. und Trans-Ident e.V. und die Freizeitgruppe des Referat Queer der FAU einen festen Platz finden.
Diese Zielgruppe soll in Zukunft erweitert werden und so sollen Angebote für andere Teile der queeren Community entstehen, wie zum Beispiel eine FLINTA* Gruppe, eine Gruppe für Regenbogenfamilien, eine Gruppe für queere Geflüchtete und eine Gruppe für ältere queere Menschen, welche bisher wenig Raum in Erlangen gefunden haben. Hier besteht bereits hoher Bedarf. Für weitere Menschen, die sich in den vorhandenen Gruppen noch nicht repräsentiert fühlen, können jederzeit darüber hinaus neue Gruppen entstehen.

3.2 Sekundäre Zielgruppe

Das queere Zentrum ist offen für Menschen, die sich für eine offene, tolerante und inklusive Gesellschaft einsetzen, für Allies und Angehörige queerer Menschen, sowie für Personen, welche sich über queeres Leben informieren wollen.
Durch die Einbeziehung interessierter Personen soll erzielt werden, dass das Zentrum einen wertvollen Beitrag für die Stärkung einer gerechteren und sensibleren Gesellschaft leistet. Dies soll unter anderem durch die Entwicklung von Beratungsangeboten für Eltern queerer Kinder und Jugendlicher, für Lehrkräfte und Pädagog*innen oder auch Bildungsarbeit in Schulen durch Workshops mit Peer-to-Peer-Konzept erreicht werden.

4.0 Ziele des Zentrums

4.1 Stärkung der Queeren Community

Das Queere Zentrum soll die queere Gemeinschaft stärken, indem es auch Veranstaltungen und Aktivitäten schafft, die für Teile der LGBTQIA* Community vorgesehen sind und welche die Verbundenheit, das Empowerment und die Vernetzung miteinander fördern sollen. Dies soll dazu beitragen, dass queere Personen unterstützt und nicht allein gelassen werden, sodass deren Identität gestärkt und gefeiert werden kann.

4.2 Sicherer Raum für queere Personen

Das queere Zentrum ist ein Ort, an dem sich queere Personen willkommen und sicher fühlen können. Dies bedeutet, dass das Zentrum frei von Diskriminierung, Intoleranz und Vorurteilen sein soll. Queere Personen sollen die Möglichkeit haben, sich dort frei zu entfalten und auszudrücken. Um dies zu gewährleisten und Diskriminierung zu vermeiden ist es essenziell, dass sich das Zentrum in Räumlichkeiten befindet, welche hauptsächlich von dieser Zielgruppe genutzt werden.

4.3 Bereitstellung von Unterstützung und Beratung

Das Queere Zentrum kann queeren Personen Unterstützung und Information bei persönlichen, sozialen und rechtlichen Herausforderungen anbieten. Queere Personen können sich an das Zentrum wenden, um Hilfe in Themenbereichen, wie beispielsweise dem Coming-Out, Identitätsfindung, Gesundheit, Beziehungen, Diskriminierung und Gewalt in Anspruch zu nehmen. Durch diese Unterstützung und Beratung soll sich das Wohlbefinden und die Lebensqualität von queeren Personen verbessern.

4.4 Förderung der Bildung über queere Themen

Das Queere Zentrum wird die Aufgaben haben, die Öffentlichkeit über queere Themen und queeres Leben aufzuklären und so Stigmatisierungen abzubauen und der queeren Community in der Erlanger Öffentlichkeit eine Plattform zu bieten. So sollen Workshops, Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert werden, um Sichtbarkeit für queeres Leben zu schaffen, Barrieren abzubauen und Vorurteile zu bekämpfen. Ziel ist es, Verständnis und Respekt für queere Personen und ihre Lebensweise zu fördern.

4.5 Förderung von Gleichberechtigung

Das Queere Zentrum soll sich für die Gleichstellung von queeren Personen in der Gesellschaft einsetzen. So sollen Barrieren abgebaut und die Gesellschaft aufgeklärt werden, um eine inklusivere Gesellschaft zu schaffen.
Ziel ist es, Diskriminierung und Vorurteile gegen queere Personen abzubauen.
Hier arbeitet das Zentrum eng mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Stadt Erlangen zusammen.

4.6 Unterstützung von queeren Gruppen und Projekten

Das Queere Zentrum wird queere Gruppen und Projekte unterstützen, welche das Ziel haben, die Rechte und die Anerkennung von queeren Personen zu fördern. Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und Gruppen sollen entstehende Synergieeffekte der Gruppen untereinander genutzt und somit die queere Community in

Erlangen gestärkt werden. Ziel ist es, dass queere Personen und ihre Anliegen in der Gesellschaft sichtbar sind und gehört werden.

4.6.1 Queere Gruppen in Erlangen

Gruppen, welche bereits Interesse geäußert haben, die Räumlichkeiten des Zentrums in Anspruch zu nehmen, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Gruppe	**Personenanzahl**	**Treffen regelmäßig**
QueErlangen (Jugendgruppe)	15-25	1x wöchentlich
Stammtisch-Spieleabend	20-30	1x wöchentlich
Verein #makeyourtownqueer	20	1-2x monatlich
Verein Trans*ident	20	1x monatlich
FAU QueerRef Freizeitgruppe	10-15	2x monatlich

Weitere Anfragen von bestehenden Vereinen und Gruppierungen sind bereits vorhanden. Zielgruppen wie Regenbogenfamilien, ältere queere Menschen und queere Geflüchtete, welche momentan in keiner spezifischen Gruppe in Erlangen vertreten sind, werden ebenfalls in diesem Zentrum Platz finden.

4.7 Partizipationsförderung

Das Queere Zentrum kann queeren Menschen die Möglichkeit bieten, sich aktiv an der Gestaltung und am Leben im Zentrum zu beteiligen. Dafür sollen partizipative Strukturen in verschiedenen Formen geschaffen werden, wie zum Beispiel durch Mitwirken in Arbeitsgruppen, Gremien, Organisation von Veranstaltungen oder Ideen- und Feedbackrunden. Wir möchten eine offene und inklusive Atmosphäre schaffen, in der jede Person gehört und wertgeschätzt wird und in der unterschiedliche Perspektiven und Meinungen Platz haben. Wir setzen uns für eine aktive Teilhabe der queeren Community am öffentlichen Leben ein.

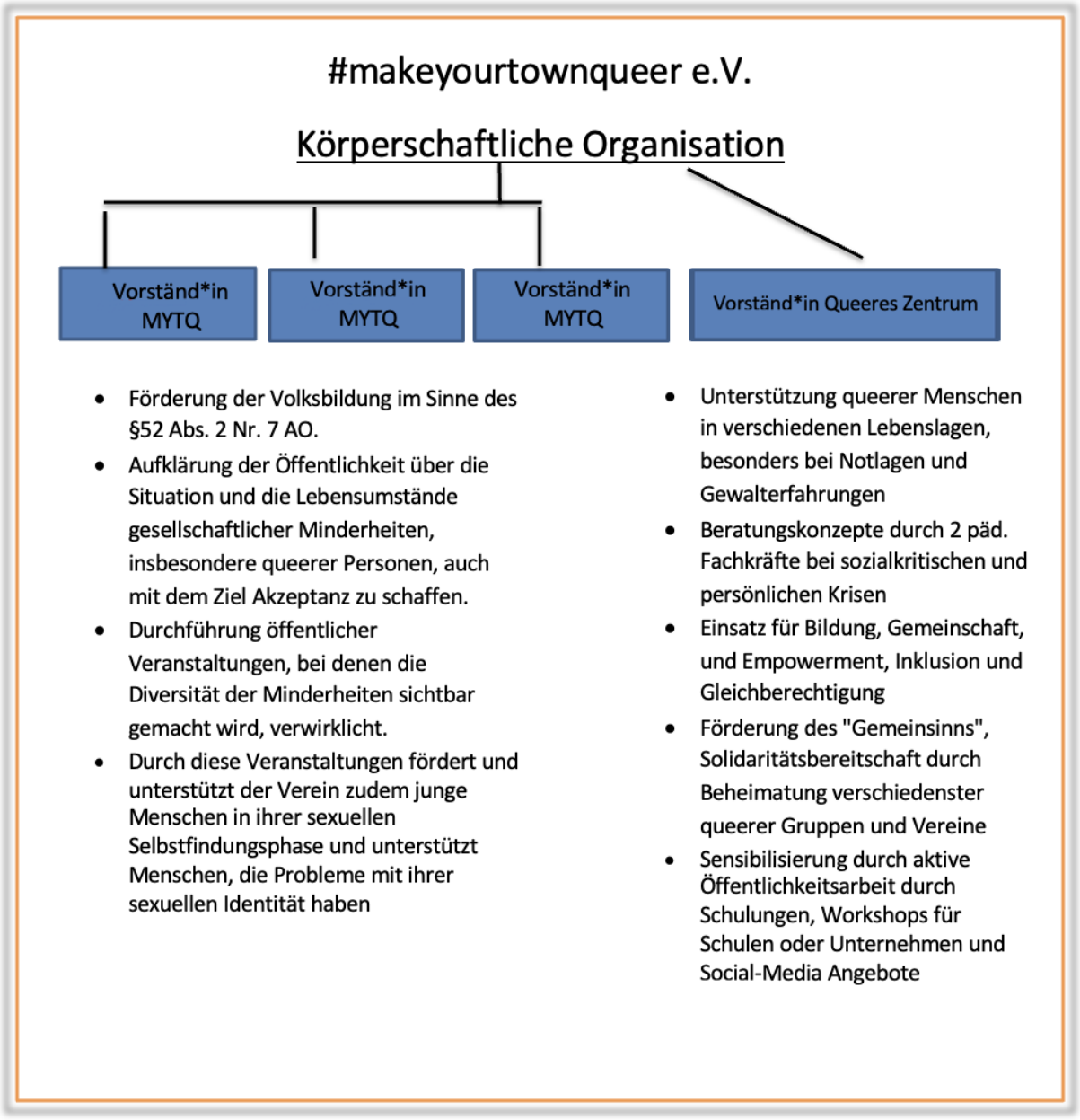
Die Ziele des Queeren Zentrums ist es, einen positiven Einfluss auf die queere Community in Erlangen haben, indem Unterstützung, Bildung, Gemeinschaft und Empowerment gefördert werden und sich für Gleichberechtigung und Inklusion eingesetzt wird.

5.0 Organigramm

5.1 Organisationsstruktur im Verein #makeyourtownqueer e.V.

Das neu geschaffene Zentrum soll in die Vereinsstruktur des #makeyourtownqueer e.V. eingebunden werden und gibt dem Zentrum als Träger den erforderlichen rechtlichen Rahmen und die Rechtsfähigkeit, mit natürlichen und juristischen Personen rechtsverbindliche Vereinbarungen zu treffen. Da der Verein als Träger für die Mittelbeschaffung grundsätzlich zuständig ist, entfällt für das Zentrum die Schaffung einer Vereinsstruktur.

Im Verein wird eine verantwortliche Person (Vorständ*in) für das Zentrum gewählt. Diese ist befugt, sämtliche administrativen Aufgaben für das Zentrum zu leiten und steht im ständigen Austausch mit den anderen Vorständ*innen und den 2 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Die geplante Struktur ist im nachfolgenden Diagramm dargestellt:



5.2 Arbeitsweise

Die Arbeitsweise des Zentrums basiert auf Offenheit, Transparenz und kollektiver Entscheidungsfindung. Es werden regelmäßige Treffen und Austauschformate organisiert, um die Bedürfnisse und Interessen der Nutzer*innen zu erfassen und in die Planung und Umsetzung von Aktivitäten einzubeziehen. Es wird großer Wert daraufgelegt, dass alle Stimmen gehört und berücksichtigt werden, um eine inklusive und partizipative Atmosphäre zu schaffen.

Die pädagogischen Fachkräfte des Zentrums spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Angebote. Sie bringen ihre fachliche Expertise und Erfahrung ein, um qualitativ hochwertige Bildungsangebote, Beratungsdienste und Veranstaltungen anzubieten. Dabei arbeiten sie eng mit den Nutzer*innen zusammen, um deren Bedürfnisse zu verstehen und die Angebote entsprechend anzupassen.

Die Arbeitsweise des Zentrums zeichnet sich durch ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander aus. Es wird Wert daraufgelegt, dass alle Menschen, unabhängig von Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Herkunft oder Beeinträchtigung, gleichberechtigt behandelt werden. Diskriminierungen und Vorurteilen werden aktiv entgegengewirkt, um eine inklusive und sichere Umgebung für alle zu schaffen.
Durch diese kooperative und partizipative Arbeitsweise stellt das queere Zentrum sicher, dass die Bedürfnisse der Community erfüllt werden und dass alle Beteiligten aktiv in den Gestaltungsprozess eingebunden sind. Es fördert die Zusammenarbeit, den Austausch und die Vernetzung innerhalb der queeren Community und trägt so zu einem lebendigen und unterstützenden Umfeld bei.

5.3 Funktion der Pädagogischen Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte sind hierfür die ersten Ansprechpartner*innen.
Sie bringen professionelles Wissen und Erfahrungen ein, um Gruppen und Einzelpersonen in schwierigen Situationen zu unterstützen. Dabei stehen sie immer im engen Austausch mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und arbeiten gemeinsam an der Umsetzung von Projekten und Angeboten im Zentrum. Die pädagogischen Fachkräfte bringen ihre Expertise ebenfalls in die Öffentlichkeitsarbeit des Zentrums ein und sensibilisieren so die breite Öffentlichkeit für die Anliegen und Bedürfnisse der queeren Community.
Darüber hinaus sollen die pädagogischen Fachkräfte Schulungen und Workshops anbieten und organisieren, auch für nicht queere Menschen, die das Verständnis und die Akzeptanz für queere Menschen fördern und Diskriminierung entgegenwirken sollen.
Sie sind Ansprechpersonen für Fragen und Anliegen und stehen für fachliche Unterstützung zur Verfügung.
Um diese Unterstützungsangebote gewährleisten zu können, werden die Fachkräfte an externen Fortbildungen und Schulungen teilnehmen und sich ständig durch entsprechende Fachliteratur weiterbilden, um ihre Expertise zu stärken und zu erweitern.

Außerdem spielen die pädagogische Fachkräfte im queeren Zentrum eine wichtige Rolle bei der Koordination der Jugendarbeit und des Treffs QueErlangen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Aktivitäten und den reibungslosen Ablauf des Treffs zu koordinieren und sicherzustellen, dass die jugendlichen Peers, die den Treff leiten, die erforderliche Unterstützung erhalten.

Die Sozialpädagog*innen übernehmen die Verantwortung für die organisatorische Planung und strukturelle Gestaltung des Treffs QueErlangen. Sie arbeiten eng mit den Peers zusammen, um ein abwechslungsreiches und bedürfnisorientiertes Programm für die Jugendlichen zu entwickeln. Dabei sorgen sie für eine ausgewogene Mischung aus Bildungsangeboten, Freizeitaktivitäten und unterstützenden Maßnahmen. Die Sozialpädagog*innen stellen sicher, dass die Peers die notwendige Unterstützung erhalten, um ihre Aufgaben als Leitung des Treffs erfolgreich wahrnehmen zu können. Sie bieten den Peers fachliche Begleitung, stehen ihnen als Ansprechpersonen zur Verfügung und fördern ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Durch regelmäßige Austausch- und Reflexionsprozesse gewährleisten die Sozialpädagog*innen eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Treffs QueErlangen.

Um zu gewährleisten, dass diese Aufgaben erfüllt werden können, werden mindestens zwei Fachkräfte mit jeweils halber Stelle benötigt. Diese Aufteilung bietet mehrere Vorteile.
Erstens ermöglicht es eine größere Flexibilität in Bezug auf Arbeitszeiten und Verfügbarkeit. Durch die Aufteilung der Arbeit auf zwei Personen kann eine bessere Abdeckung gewährleistet werden, insbesondere in Zeiten erhöhter Nachfrage oder bei gleichzeitigen Veranstaltungen und Terminen. Dies stellt sicher, dass das queere Zentrum selbst bei Erkrankung oder Urlaub durch die andere Fachkraft kontinuierlich besetzt ist und die Bedürfnisse der Nutzer*innen erfüllt werden können.
Zweitens ermöglicht es eine breitere Fachexpertise und Erfahrung in verschiedenen Bereichen. Indem zwei Fachkräfte mit unterschiedlichen Hintergründen und Kompetenzen zusammenarbeiten, können verschiedene Schwerpunkte abgedeckt werden. Dies kann die Bandbreite der angebotenen Beratungsleistungen, Bildungsangebote oder Veranstaltungen erweitern und eine größere Vielfalt an Erfahrungen und Perspektiven in das Zentrum einbringen.
Darüber hinaus entsteht durch zwei Halbzeitfachkräfte eine Teamdynamik und ermöglicht Zusammenarbeit. Durch den Austausch von Ideen, die gemeinsame Planung und die gegenseitige Unterstützung können die Fachkräfte effektiver zusammenarbeiten und voneinander lernen. Dies trägt zu einer positiven Arbeitsatmosphäre und stärkerem Zusammenhalt im Team mit den Honorarkräften bei.
Insgesamt kann die Entscheidung für zwei Halbzeitfachkräfte anstelle einer Vollzeitkraft eine sinnvolle Option sein, um die Flexibilität, Fachexpertise, Work-Life-Balance und Zusammenarbeit im queeren Zentrum zu stärken. Es ermöglicht eine effiziente Ressourcennutzung und kann dazu beitragen, den vielfältigen Anforderungen der Zielgruppe gerecht zu werden.
Der Aufbau eines Beratungskonzepts fällt auch in den Aufgabenbereich der Fachkräfte (siehe Punkt 5.1).

5.4 Funktion der Honorarkräfte

Das Ehrenamt ermöglicht vielen Menschen, sich aktiv und sinnstiftend zu engagieren und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Im Queeren Zentrum können Menschen, die Lust haben sich zu engagieren, ihre Fähigkeiten und Interessen einbringen und sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Projekten beteiligen. Sie haben die Möglichkeit, eigene Ideen und Visionen umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.
Das Ehrenamt im Queeren Zentrum ist somit nicht nur eine Möglichkeit, sich für die Rechte und Bedürfnisse der queeren Community einzusetzen, sondern auch eine Chance zur persönlichen Weiterentwicklung.
Das Zentrum wird Unterstützung und Weiterbildungsangebote für Honorarkräfte anbieten, um so ihre Kompetenzen zu stärken und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen. Für ehrenamtlich mitarbeitende Personen, zum Beispiel Gruppenleiter*innen, soll es ein Budget für Aufwandspauschalen geben.

5.4.1 Jugendarbeit im Peer-to-Peer Konzept

Die Peer-Teamer*innen spielen eine zentrale Rolle im Treff QueErlangen und tragen wesentlich zur Schaffung einer unterstützenden und vertrauensvollen Atmosphäre für die jugendlichen Besucher*innen bei. Peers sind junge queere Personen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, wie die Teilnehmenden im Treff und daher eine besondere Verbindung zu den Jugendlichen herstellen können. Sie bieten Unterstützung, Beratung und Orientierung aus erster Hand und dienen als Vorbilder und Ansprechpersonen für die Jugendlichen. Ihre Aufgaben umfassen:

- Leitung des Treffs QueErlangen: Die Peers übernehmen die Verantwortung für die Organisation und Durchführung des Treffs. Sie planen und gestalten das wöchentliche Programm, entwickeln kreative und vielfältige Aktivitäten und sorgen dafür, dass ein sicherer und inklusiver Raum geschaffen wird, in dem sich die Jugendlichen wohlfühlen und frei entfalten können.
- Ansprechpartnerinnen für die Jugendlichen: Die Peers sind vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen für die jugendlichen Besucher*innen. Sie bieten Unterstützung, beraten bei persönlichen Anliegen und Problemen, und vermitteln bei Bedarf an Fachkräfte oder externe Hilfsangebote. Die Peers schaffen eine offene und wertschätzende Atmosphäre, in der sich die Jugendlichen frei von Vorurteilen und Diskriminierung ausdrücken können.
- Peer-to-Peer-Unterstützung: Als junge Menschen mit eigenen queeren Erfahrungen bieten die Peers Peer-to-Peer-Unterstützung an. Sie teilen ihre persönlichen Erfahrungen, bieten Unterstützung bei Coming-out-Prozessen, geben Informationen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und unterstützen die Jugendlichen dabei, ihre Identität zu erforschen und anzunehmen.

Die Peer-Teamer*innen stehen in engem Kontakt und reflektieren regelmäßig ihre Arbeit mit den pädagogischen Fachkräften, um so die Qualität der Arbeit sicher zu stellen. Dementsprechend sollen sie die Möglichkeit haben an diversen Fortbildungen teilnehmen zu können, ihre Kompetenzen weiter ausbauen zu können.

5.4.2 Aufbau des Zentrums

Die Honorarkräfte spielen eine wichtige Rolle beim Aufbau und der Entwicklung des queeren Zentrums. Zu den Aufgaben der Honorarkräfte im Aufbau des Zentrums gehören:

- Raumsuche und -gestaltung: Honorarkräfte unterstützen bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für das queere Zentrum. Sie prüfen potenzielle Standorte auf ihre Eignung und beraten bei der Auswahl. Zudem tragen sie zur Gestaltung der Räumlichkeiten bei, indem sie Vorschläge für eine funktionale und ansprechende Raumgestaltung einbringen.

- Infrastrukturplanung: Honorarkräfte unterstützen bei der Planung der Infrastruktur des Zentrums. Dazu gehört die Identifizierung und Beschaffung der erforderlichen Ausstattung, Möbel und technischen Geräte. Sie sorgen dafür, dass die Räumlichkeiten den Bedürfnissen des Zentrums entsprechend ausgestattet sind und schaffen eine angenehme und ansprechende Atmosphäre.
- Renovierungsarbeiten: Falls Renovierungsarbeiten oder Anpassungen an den Räumlichkeiten erforderlich sind, übernehmen Honorarkräfte die Koordination und Ausführung dieser Maßnahmen. Sie arbeiten eng mit Handwerker*innen und anderen beteiligten Parteien zusammen, um sicherzustellen, dass die Arbeiten termingerecht und qualitativ hochwertig durchgeführt werden.
- Öffentlichkeitsarbeit: Die Honorarkräfte tragen dazu bei, das queere Zentrum bekannt zu machen und eine positive Außenwirkung zu erzielen. Sie unterstützen bei der Erstellung von Marketingmaterialien, der Organisation von Veranstaltungen und der Pflege der Online-Präsenz des Zentrums. Sie tragen dazu bei, dass das Zentrum in der Community und der breiteren Öffentlichkeit sichtbar wird.

Honorarkräfte spielen eine entscheidende Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung des Aufbaus des queeren Zentrums. Durch ihre Expertise und ihr Engagement tragen sie dazu bei, dass das Zentrum einen gelungenen Start hat und die notwendigen Strukturen für einen reibungslosen Betrieb etabliert werden.

5.5 Kostenstelle Personal

Personalkosten für die Anfangsphase:

1. Hauptamtlich

2 pädagogische Fachkräfte als 2 halbe Stellen

1 Halbe Stelle, TVöD VKA S12, Stufe 3, Brutto		2167,00€
Arbeitgeber Brutto	1 halbe Stelle/ Monat	2677,00€
	2 halbe Stellen/Monat	5354,00€

Jahresbedarf Gehalt 2 halbe Stellen Brutto, zzgl. Sonderleistungen (Weihnachtsgeld, 13.Monatsgehalt, usw.) **66.000 €**

2. Honorarkräfte

Honorarkräfte sollen pro Stunde eine Pauschale von 15 € pro Stunde ausgezahlt bekommen.

2.1 Bedarf Honorarkräfte für den Aufbau des Zentrums:

Pauschale, welche nach Bedarf eingesetzt werden kann **4000€**

Entspricht 266 h

2.2 Bedarf Peer-Teamer*innen, Dozent*innen, Gruppenleitungen:

Pauschale, welche nach Bedarf eingesetzt werden kann **5900€**

Entspricht 393 h

Finanzbedarf Mitarbeiter und Ehrenamt (gerundet) 76.000 €

6.0 Angebotsspektrum des Zentrums

6.1 Beratungsangebote

Ein zentrales Angebot des Queeren Zentrums ist die Bereitstellung von professioneller Beratung und Unterstützung für queere Menschen. Das Zentrum stellt qualifizierte Berater*innen bereit, welche auf LGBTQIA*-Anliegen spezialisiert sind. Innerhalb dieser Angebote soll auch individuelle psychosoziale Beratung und Krisenintervention möglich sein.
Die Beratungsangebote des queeren Zentrums sind darauf ausgerichtet, queeren Menschen in verschiedenen Lebenslagen Unterstützung zu bieten, einschließlich Fragen zu Identität, Coming-out, Beziehung, Diskriminierung, und Gewalt, welche im Zusammenhang mit sexueller Orientierung, und/oder Geschlechtsidentität stehen. Die Beratungsdienste werden von geschulten Fachkräften erbracht, die ein vertrauensvolles, respektvolles und nicht-diskriminierendes Umfeld schaffen, in dem queere Menschen und ihre Angehörigen offen über ihre Anliegen sprechen können. Die Beratung ist personenzentriert, individuell angepasst und orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Klient*innen.

Zudem werden kultursensible und intersektionale Ansätze in der Beratung angewendet, um den vielfältigen Erfahrungen und Herausforderungen von queeren Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, wie zum Beispiel BIPoCs, Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Migrationshintergrund, gerecht zu werden.

Neben diesen Beratungsformen soll außerdem Peer-to-Peer Beratung angeboten werden. Bei der Peerberatung handelt es sich um eine Form der Beratung, bei der queere Menschen Unterstützung und Ratschläge von anderen queeren Menschen erhalten, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.
Die Peerberatung des queeren Zentrums soll durch sorgfältig ausgewählte und geschulte Freiwillige ausgeführt werden, welche selbst queere Personen sind und persönliche Erfahrungen in Bezug auf die Themen und Anliegen haben, mit denen sich queere Menschen konfrontiert sehen. Sie können daher als kompetente, empathische und authentische Ansprechpartner*innen auf Augenhöhe fungieren und unterstützen. Formate, in denen diese Beratungsform stattfinden, sind zum Beispiel Einzelgespräche, Gruppenberatung und Online- oder Telefonberatung. Die Grenzen der Beratung durch Peers werden dabei anerkannt, reflektiert und transparent gemacht.
Die verschiedenen Beratungsangebote werden kostenlos angeboten, müssen vertraulich sein und individuell an die Bedürfnisse und Wünsche der Klient*innen angepasst werden.

6.2 Jugendarbeit

Die Jugendarbeit des queeren Zentrums findet in Form des wöchentlichen Treff QueErlangen statt. Die Sozialpädagog*innen des Queeren Zentrums unterstützen die Peers durch ihre koordinierende Rolle. Sie sorgen für eine strukturierte und sichere Umgebung, bieten fachliche Expertise und stehen den Peers bei Bedarf beratend zur Seite. Durch diese Zusammenarbeit zwischen Peers und Sozialpädagog*innen wird eine optimale Betreuung und Unterstützung der jugendlichen queeren Personen gewährleistet.

Der Treff QueErlangen dient als offener Raum, in dem Jugendliche sich treffen, austauschen und an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen können. Hier können sie Freundschaften knüpfen, sich in einer akzeptierenden Gemeinschaft geborgen fühlen und von den Erfahrungen und Ressourcen anderer Jugendlicher profitieren. Der Treff QueErlangen bietet

auch die Möglichkeit, Veranstaltungen, Projekte und Workshops speziell für die jugendliche Zielgruppe anzubieten, um ihre Bedürfnisse und Interessen gezielt anzusprechen.

Die wöchentliche Jugendarbeit im Treff QueErlangen zielt darauf ab, jungen queeren Menschen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre Identität erkunden, Selbstvertrauen aufbauen und sich mit anderen Jugendlichen in ähnlichen Lebenssituationen vernetzen können. Durch die Kombination von Peer-Beratung, fachlicher Unterstützung und einem abwechslungsreichen Programm ermöglicht die Jugendarbeit im queeren Zentrum den Jugendlichen, sich selbst zu entfalten, ihre Stimme zu finden und aktiv an der Gestaltung des Treffs QueErlangen teilzuhaben.

Diese Struktur fördert den Empowerment-Gedanken und stärkt das Selbstvertrauen der jungen LGBTQIA*-Personen. Sie ermutigt sie, ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und sich aktiv in die queere Community einzubringen. Die Jugendarbeit im queeren Zentrum trägt somit dazu bei, dass die jungen Menschen ihre eigene Identität annehmen, Selbstakzeptanz entwickeln und eine positive Entwicklung hin zu einem selbstbestimmten Leben erfahren können.
Zum Zwecke der Vernetzung soll diese Gruppe Teil des Dachverbands der LGBTQIA*-Jugendgruppen werden, und dementsprechend eine Jugendordnung erstellen.

6.3 Gemeinschaftsaufbau

Das Queere Zentrum bietet verschiedene Aktivitäten und Programme an, um die queere Community zu stärken und zu verbinden.
Dieses Angebot umfasst regelmäßige Veranstaltungen wie queere Filmabende, Lesungen, Diskussionsrunden und Workshops zu relevanten Themen für queere Menschen. Auch kreative und sportliche Aktivitäten können angeboten werden, wie beispielsweise Kunstprojekte, Tanzveranstaltungen oder queere Sportgruppen.
Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Queere Zentrum als Treffpunkt, auch außerhalb von Veranstaltungen. Das Queere Zentrum soll einen offenen Raum bieten, in dem queere Menschen sich treffen, vernetzen und austauschen können. Das Zentrum soll ein Ort werden, an dem sich queere Menschen in einem sicheren und unterstützenden Umfeld kennenlernen und Freundschaften schließen können.
Darüber hinaus sollen auch spezielle Angebote exemplarisch für bestimmte Zielgruppen, für queere Jugendliche, ältere queere Menschen, queere Menschen mit Behinderungen oder queere Menschen mit Migrationshintergrund angeboten werden. Diese Angebote sind darauf ausgerichtet, die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Gruppen zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass sie Teil der queeren Gemeinschaft sind und sich unterstützt und akzeptiert fühlen.
Das Angebot im queeren Zentrum ist darauf ausgerichtet, queere Menschen zu vernetzen und eine starke, unterstützende Gemeinschaft aufzubauen.

6.4 Queere Bildungsangebote

Das Queere Zentrum bietet Bildungsangebote und Workshops zu queeren Themen an, um das Bewusstsein und die Sensibilität für die Bedürfnisse und Rechte der queeren Community zu erhöhen.
Die Bildungsangebote und Workshops können beispielsweise folgende Themen umfassen:

- Geschlechter- und Identitätsvielfalt
- Diskriminierung und Rassismus innerhalb der queeren Community
- Sexuelle Gesundheit und Prävention
- Queere Geschichte und Kultur

Diese Bildungsangebote sollen in verschiedenen Formaten stattfinden. Beispielsweise können Veranstaltungen wie Workshops, Podiumsdiskussionen, Vorträge und Filmvorführungen stattfinden, in denen queere Themen behandelt werden.

6.5 Öffentlichkeitsarbeit

Das Queere Zentrum setzt sich für die Sichtbarkeit und Akzeptanz der queeren Community in der Gesellschaft ein und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für queere Themen.

Ein wichtiger Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen, um das Bewusstsein für die Bedürfnisse und Rechte der queeren Community zu schärfen. Das Queere Zentrum kann beispielsweise Schulungen und Workshops für Unternehmen, Schulen und öffentliche Einrichtungen anbieten, um zu sensibilisieren und über queere Themen aufzuklären. Außerdem wird sich das Zentrum mit Erlanger Initiativen, Vereinen und dem Stadtjugendring Erlangen vernetzen und für einen regelmäßigen Austausch und Zusammenarbeit sorgen.
Ein wichtiger Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Nutzung von Social Media und anderen digitalen Plattformen, um das Bewusstsein für queere Themen und die Arbeit des Queeren Zentrums zu erhöhen. Das Queere Zentrum soll regelmäßig Inhalte auf verschiedenen Plattformen teilen, um die Sichtbarkeit der queeren Community zu erhöhen und die Arbeit des Zentrums zu kommunizieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung sind wichtige Bestandteile der Arbeit des Queeren Zentrums, da sie dazu beitragen, die Sichtbarkeit und Akzeptanz der queeren Community zu fördern und die Arbeit des Zentrums in der Gesellschaft zu verankern.

6.6 Aktivismus und Teilhabe

Das Queere Zentrum unterstützt die queere Community dabei, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren und sich für ihre Rechte und Bedürfnisse einzusetzen. Dazu bietet das Zentrum Workshops, Schulungen und Informationsveranstaltungen an, welche die Teilnehmer*innen über aktuelles politisches Geschehen informiert und ihnen zeigt, wie sie sich engagieren und sich so für ihre Rechte einsetzen können.
Das Queere Zentrum stellt sicher, dass die Interessen und Bedürfnisse der queeren Community in politischen Entscheidungsprozessen gehört werden. Es ist bestrebt, queere Themen auf lokaler, regionaler, Landes- und Bundesebene zu fördern.

Aktivismus und Teilhabe sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Queeren Zentrums, da politische Veränderungen und gesellschaftliche Akzeptanz für queere Menschen nur

erreicht werden können, wenn die queere Community für ihre Rechte kämpft und ihre Stimme erhebt.

6.7 Gesundheitsförderung und Prävention

Das Queere Zentrum setzt sich für die Gesundheit und das Wohlbefinden der queeren Community ein und bietet verschiedene Programme und Dienstleistungen an, die darauf abzielen, die Gesundheit der Menschen zu verbessern und zu fördern.
Ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitsförderungsprogramms sind Informations- und Aufklärungskampagnen zu verschiedenen gesundheitsrelevanten Themen, wie beispielsweise Safer Sex, HIV/AIDS-Prävention, psychische Gesundheit und Suchtprävention.

Diese Kampagnen sollen in Form von Workshops, Informationsbroschüren oder Online-Ressourcen angeboten werden, um sicherzustellen, dass queere Menschen Zugang zu aktuellen und genauen Informationen haben.
Hier arbeitet das Zentrum eng mit der Organisation AIDS-Hilfe und dem Verein Fliederlich e.V. zusammen und erstellt bei Bedarf Beratungskonzepte.

Ein weiteres wichtiges Element der Gesundheitsförderung ist die Förderung von körperlicher Gesundheit und Wohlbefinden. Das Queere Zentrum kann beispielsweise Fitness- und Yoga-Kurse, Meditation und andere körperliche Aktivitäten anbieten, um queere Menschen dabei zu unterstützen, gesund und aktiv zu bleiben.

Das Gesundheitsförderungsprogramm im queeren Zentrum ist darauf ausgerichtet, die Gesundheit und das Wohlbefinden der queeren Community zu verbessern und zu fördern.
Es ist ein wichtiger Teil des ganzheitlichen Ansatzes des queeren Zentrums, der darauf abzielt, queere Menschen in allen Bereichen ihres Lebens zu unterstützen und zu stärken.

6.8 Gewaltprävention und Krisenintervention

Das Queere Zentrum erstellt ein Konzept zur Gewaltprävention und Krisenintervention. Hierbei geht es darum, ein sicheres und geschütztes Umfeld für alle Besucher*innen und Nutzer*innen zu schaffen und im Falle von Gewalt oder Krisen schnell und angemessen reagieren zu können. Hierfür sollen entsprechende Maßnahmen wie Schulungen für Mitarbeiter*innen, ein Notfallplan und ein Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt erarbeitet werden.
Das queere Zentrum bietet in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften Workshops, Schulungen und Beratungsgespräche an, um queere Menschen über ihre Möglichkeiten bei Gewalttaten aufzuklären und sie zu befähigen, sich vor Gewalt zu schützen und präventiv zu handeln.
Das Queere Zentrum fördert die Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Institutionen, um sicherzustellen, dass Fälle von Gewalt gegen queere Menschen angemessen rechtlich gewürdigt und als queerfeindlich erfasst und dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden.

6.8.1 Schutzraum für Menschen in akuter Gefahr

Neben Begegnungsräumen werden Schutzräume für queere Menschen, die akut von Gewalt, Diskriminierung oder Verfolgung betroffen oder bedroht sind, benötigt. Perspektivisch möchte das queere Zentrum ein Konzept entwickeln, als ein solcher geschützter Raum der

Ersthilfe für Menschen zu fungieren, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung akut Schutz und Betreuung brauchen.
Hierbei soll in Zukunft auch eng mit anderen professionellen Stellen und Unterstützungsnetzwerken zusammengearbeitet werden, um dann im nächsten Schritt eine sichere Vermittlung an Fachkräfte oder behördliche Dienststellen anzubieten und so den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden.

7.0 Queeres Netzwerk und Zusammenarbeit

Das Queere Zentrum

- fördert die Zusammenarbeit mit anderen queeren Organisationen und Gruppen auf lokaler, bundesweiter und internationaler Ebene. Es arbeitet auch eng mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Stellen zusammen, um die Rechte und Bedürfnisse queerer Menschen zu fördern und zu schützen.

- organisiert regelmäßig Treffen und Veranstaltungen, um die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen queeren Organisationen zu fördern und sich über aktuelle Entwicklungen im Bereich der LGBTQ+ Rechte und Themen zu informieren. Das Zentrum beteiligt sich auch an Kampagnen und Initiativen, die darauf abzielen, die Rechte queerer Menschen zu stärken und Diskriminierung zu bekämpfen.

- sieht sich als Teil eines größeren queeren Netzwerks und verfolgt das Ziel, die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Gruppen zu fördern, um eine starke und solidarische queere Bewegung aufzubauen.

- engagiert sich für eine kollaborative Herangehensweise an queere Themen und für die Förderung einer breiten Beteiligung der Community an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

- steht allen queeren Organisationen und Gruppen offen, die sich für die Rechte und Bedürfnisse queerer Menschen einsetzen. Es bietet Unterstützung bei der Vernetzung und Zusammenarbeit an und stellt Ressourcen und Erfahrungen zur Verfügung, um queere Projekte und Initiativen zu unterstützen und zu stärken.

8.0 Räumliche Voraussetzungen

Das Queere Zentrum wird unterschiedlichen Zwecken dienen und Veranstaltungsangebote haben, da es von verschiedenen Vereinen und Gruppen genutzt werden wird. Diese Anforderungen bestimmen die Funktionalität, Ausstattung und Größe der benötigten Räumlichkeiten.

Um den verschiedenen Bedürfnissen auf wenig Raum nachzukommen, können multifunktionale Räume gestaltet werden, in denen sich die Ausstattung durch die nutzenden Personen leicht anpassen lässt. So können Räumlichkeiten mit einer Theke und angrenzendem Bistrobereich der Begegnung und dem Austausch dienen.
Mit der passenden Bestuhlung, der notwendigen Beleuchtung und entsprechender IT (z. B. einem fest installierten Beamer) sind sie aber auch für Informationsveranstaltungen oder kulturelle Ereignisse mit einer größeren Personenzahl geeignet.

Für das Abhalten von Seminaren, Versammlungen sowie Treffen von Arbeits- und Planungsgruppen mit kleineren Personenzahlen werden Räumlichkeiten benötigt, in denen Arbeitsmaterialien (etwa Flipcharts und Moderationskoffer) zur Verfügung stehen und bei mehrtägigen Veranstaltungen auch sicher zwischengelagert werden können, ohne dass andere Nutzende davon gestört werden.

Darüber hinaus bedarf es Räumlichkeiten, die speziell für unterschiedliche Beratungssettings eingerichtet sind. Dabei kann es sich um Einzelgespräche handeln, aber auch um Paar- oder Gruppenberatungen.
Abseits dieser größtenteils multifunktional nutzbaren Räume braucht es Räumlichkeiten, die einer Bestimmung dienen: Dazu zählt ein Büro mit Arbeitsplätzen für hauptamtliche Kräfte, eine Küche, der Möglichkeit von Catering und zur Durchführung von gemeinsamen Koch- und Backabenden im Rahmen von Gruppen- und Vereinstätigkeiten, sowie mindestens 2 Toiletten, mindestens eine davon barrierefrei.
Ein Raum für Lagermöglichkeiten, für den ebenfalls verschiedene Vereine und Gruppen den Bedarf geäußert haben wird ebenfalls benötigt. Dem Wunsch kann mit einem Raum mit abschließbaren Abteilen nachgekommen werden.

Mit einer Dusche sowie Räumlichkeiten zur Umkleide kann dem Wunsch nach sportlichen Betätigungen im Zentrum nachgekommen werden, kann aber auch von Personen, die den Wunsch äußern, Kleidung zu wechseln, genutzt werden.

Damit das Queere Zentrum auch für Familien geeignet ist, wird eine Spielecke eingerichtet. Eine dem Queeren Zentrum zugehörige Grünfläche lässt auch den Außenbereich einladender wirken. Ebenfalls zum Außenbereich zählt ein Bereich für Raucher*innen.

Zudem ist es wichtig, dass das Queere Zentrum auch über ausreichende Technik verfügt, um digitale Veranstaltungen und Online-Beratungen durchführen zu können.
Hierfür sollten ein schnelles Internet und geeignete Endgeräte wie Computer, Laptops und Kameras vorhanden sein. Auch sollten die Räumlichkeiten so gestaltet sein, dass eine gute Akustik und Beleuchtung gegeben sind, um eine angenehme Arbeitsatmosphäre für digitale Veranstaltungen zu schaffen.

8.1 Barrierefreiheit und Teilhabe

Ein zentrales Anliegen des Queeren Zentrums ist die Schaffung eines barrierefreien Zugangs für alle Menschen, unabhängig von ihren körperlichen Einschränkungen oder besonderen Bedürfnissen, sowie der Abbau von Barrieren in der auditiven und visuellen Kommunikation.
Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten und Angebote wollen wir daher großen Wert darauflegen, dass sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.
Wann, wie und welche Maßnahmen möglich und sinnvoll sind, werden wir in einem Konzept fortlaufend mit dem *Büro für Chancengleichheit und Vielfalt*, dem Team Diversity erarbeiten.
Die wichtigsten Punkte sollen so zunächst umgesetzt werden:

- Zugänglichkeit: Die Räumlichkeiten des Queeren Zentrums sind so gestaltet, dass sie für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen leicht zugänglich sind. Es wird darauf geachtet, dass Rampen oder Aufzüge vorhanden sind, um Barrieren wie Treppenstufen zu überwinden. Zudem sind die Türen breit genug, um den Durchgang für Rollstuhlfahrer*innen zu erleichtern.
- Behindertengerechte Sanitäranlagen: Es werden barrierefreie Toiletten eingerichtet, die den Bedürfnissen von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen gerecht werden. Die Toiletten sind ausreichend geräumig und verfügen über entsprechende Haltegriffe und andere Hilfsmittel, um eine eigenständige Nutzung zu ermöglichen.
- Abbau von kommunikativen Barrieren bspw. durch möglichst einfaches Sprachniveau und Bebilderungen, sowie ein barrierefreier Internetauftritt des Queeren Zentrums (hilft auch z.B. Neuzugewanderten, queeren Geflüchteten, Menschen mit Lernschwäche), die Einrichtung und Nutzung einer mobilen FM-Anlage für schwerhörige Menschen oder Gebärden-Übersetzung.
- Sensibilisierung für weitere Bedürfnisse: Neben der physischen Barrierefreiheit legen wir auch Wert auf die Sensibilisierung für andere besondere Bedürfnisse. Besondere Personengruppen wie z.B. Autist*innen benötigen eine reizarme Umgebung, um sich im Alltag zurechtzufinden.

Das Personal des Queeren Zentrums wird entsprechend geschult, um Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen sensibel und respektvoll zu begegnen. Wir bieten individuelle Unterstützung und Assistenz an, um sicherzustellen, dass alle Besucher*innen gleichermaßen von den Angeboten des Zentrums profitieren können.

Durch die Umsetzung dieser barrierefreien Maßnahmen stellen wir sicher, dass das Queere Zentrum für alle Menschen zugänglich ist und ein inklusives Umfeld bietet. Wir setzen uns dafür ein, dass jede Person, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten oder Einschränkungen, die Angebote und Ressourcen des Zentrums uneingeschränkt nutzen und von ihnen profitieren kann.

9.0 Finanzplan

Aus sämtlichen Kosten des Zentrums ergibt sich folgender Finanzplan:

Anschubfinanzierung (einmalig)

Kostenart	Verwendungszweck	Einmalige Kosten
Materialkosten	Tische/Stühle/Aktenschrank	6.700,00 €
	verschiedene Hardware (Computer, Beamer, ...)	6.600,00 €
	sonstiges (Kinderteppich, Spielzeug,...)	1.000,00 €
Ausstattung	Küche, Bistrotheke, Geschirr,...	10.500,00 €
	Sofas, Kissen, Decken,...	2.000,00 €
Ronovierungs- und Modernisierungskosten	Pauschale ehrenamtlicher Kräfte	5.000,00 €
	Renovierungskosten (Handwerker*innen,...)	20.000,00 €
Sachkosten gesamt ca.:		***51.800,00 €***

Laufende Kosten für 12 Monate

Kostenart	Verwendungszweck	Kosten für 12 Monate
Personal (siehe 5.2 - 5.5)		
Hauptamtlich	hauptamtl. Päd. Fachkräfte (2 halbe Stellen)	66.000,00 €
	Sonderleistungen (Weihnachtsgeld, 13. Gehalt,...)	10.000,00 €
	Verwaltungskraft (auf 520 € basis und Sozialversicherungsabg.)	8.300,00 €
Leistungen/Hilfskräfte	Bedarf Dozent*innen, Gruppenleiter*innen, Teamer*innen	5.900,00 €
Sachkosten (siehe 8.0)		
Laufende Kosten	Miete, 120-150 m²	25.000,00 €
	Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung)	5.800,00 €
	IT-Infrastruktur	800,00 €
	Telefon Internet	600,00 €
	Bürokosten (Drucker, Papier,...)	1.440,00 €
	Literatur, Fortbildungen,...	1.000,00 €
	Etat für Gruppenprogramme	4.200,00 €
Kosten insgesamt		***129.040,00 €***

10.0 Evaluation der Konzeption

Die regelmäßige Evaluation des Konzeptes und der Angebote des queeren Zentrums ist von zentraler Bedeutung, um die Wirksamkeit, Qualität und Relevanz unserer Arbeit sicherzustellen. Durch eine systematische und kontinuierliche Evaluation erhalten wir wichtige Rückmeldungen und Erkenntnisse, die uns dabei unterstützen, das Konzept fortlaufend zu verbessern. Folgende Maßnahmen werden in Bezug auf die Evaluation umgesetzt:

- Feedback der Zielgruppe: Wir legen großen Wert auf das Feedback der Besucher*innen, der Nutzer*innen der Angebote sowie der involvierten Vereine und Gruppen. Regelmäßige Feedbackgespräche, Fragebögen oder Online-Umfragen ermöglichen es uns, direkte Rückmeldungen zu erhalten und die Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe besser zu verstehen. Wir ermutigen aktiv zur Teilnahme an der Evaluation, um eine breite Palette an Meinungen und Perspektiven einzubeziehen.
- Externe Evaluation: Um eine objektive Perspektive auf unsere Arbeit zu erhalten, werden wir gegebenenfalls externe Expert*innen einbeziehen, die das Konzept und die Angebote des queeren Zentrums evaluieren. Externe Evaluierungen bieten eine unabhängige Bewertung und ermöglichen es uns, Stärken und Schwächen zu identifizieren und Empfehlungen für Verbesserungen zu erhalten.
- Interne Reflexion: Das Team des queeren Zentrums, sind dazu angehalten regelmäßige interne Reflexionsprozesse durchzuführen, um die Umsetzung des Konzeptes zu bewerten und zu verbessern. In regelmäßigen Team-Meetings werden Erfahrungen, Herausforderungen und Lernerfahrungen ausgetauscht, um gemeinsam Strategien und Lösungsansätze zu entwickeln.
- Anpassungen und Weiterentwicklung: Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse und Rückmeldungen werden wir das Konzept kontinuierlich anpassen und weiterentwickeln. Dabei werden wir die Evaluationsergebnisse nutzen, um gezielt Verbesserungen vorzunehmen und auf veränderte Bedürfnisse der Zielgruppe einzugehen.

Die Evaluation ist ein integraler Bestandteil des queeren Zentrums und ermöglicht es uns, die Effektivität und Relevanz unserer Arbeit zu überprüfen und sicherzustellen. Indem wir kontinuierlich evaluieren, können wir sicherstellen, dass wir den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht werden, Qualität bieten und unsere Angebote stetig verbessern.